

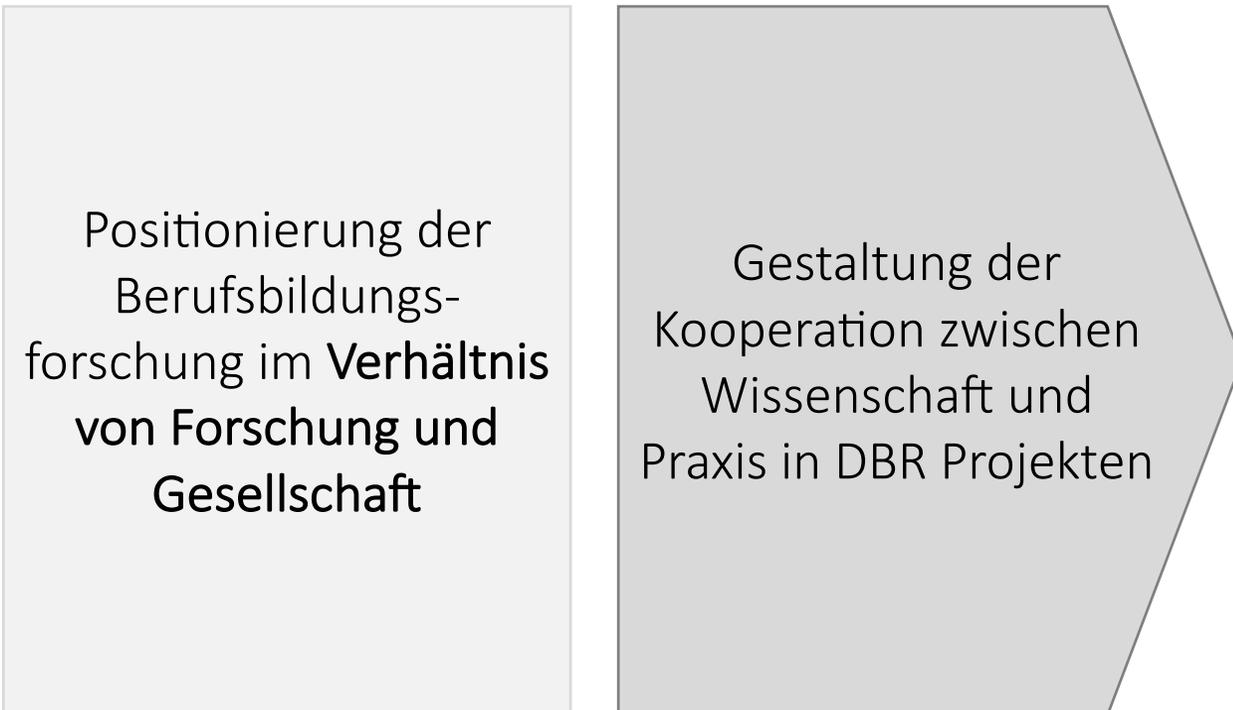
Janika Grunau & Bernd Gössling

Wissenschaft-Praxis-Kooperation in
designbasierten Forschungsprojekten:

Pragmatische Ansätze zum Umgang mit einem Ideal

AG BFN Forum ‚Wissenschaft trifft Praxis- Designbasierte Forschung in der
beruflichen Bildung‘ an der Universität Paderborn (virtuell) am 28. September 2020

Ausgangssituation: Kooperation als Kernthema der Berufsbildungsforschung



- Wie werden wissenschaftliche Theorien in der Praxis umgesetzt?
- Wie entstehen wissenschaftliche Theorien?
- Unter welchen Bedingungen ist ein Beitrag zur Innovation im Berufsbildungsfeld möglich?

Leitende Forschungsfrage

Mit welchen pragmatischen Ansätzen lässt sich die Wissenschaft-Praxis-Kooperation in DBR-Projekten so gestalten, dass sie die Anwendung und Entwicklung von Theorie sowie die Umsetzung innovativer Konzepte fördern?

Aufbau des Vortrags

1 Ausgangssituation & erkenntnisleitende Fragestellung

2 Wissenschaft-Praxis-Kooperation in der Theorie

3 Wissenschaft-Praxis-Kooperation in der Praxis

4 Pragmatische Anregungen für die Gestaltung von Kooperation im DBR

5 Fazit

Kooperationstheoretischer Rahmen

Bedingungen für gelingende Kooperation (vgl. Grunau/Gössling 2020)

- Der Nutzen der Kooperation muss die dafür aufzubringenden Kosten und Investitionen übersteigen.
- Es muss ein einvernehmlicher Arbeitskonsens (*domain consensus*) etabliert werden durch den Synergieeffekte entstehen, ohne dass die Akteure dafür ihre eigenen Interessen aufgeben.
- Zur Regulierung der sich innerhalb der Kooperation neue entwickelnden Abhängigkeiten und Machtunterschiede ist ein aktives Beziehungsmanagement erforderlich.
- Die für den Erfolg des gemeinsamen Vorhabens erforderlichen Veränderungen bei den einzelnen Akteuren bedürfen eines angemessenen internen Commitments und externen Drucks.
- Vertrauen und Investitionsbereitschaft steigen bei positiven Kooperationserfahrungen im Zeitverlauf.



- Austauschtheorie (Fischer & Wiswede 2009, Homans 1961)
- Ressourcenmanagement (Peteraf 1993, Wernerfeld 1984)

- Konfigurationsmodell (Kieser & Walgenbach 2007, Mintzberg & Quinn 1988)
- Netzwerkansatz (Håkansson & Snehota 1995)

Die Notwendigkeit der Kooperation im DBR

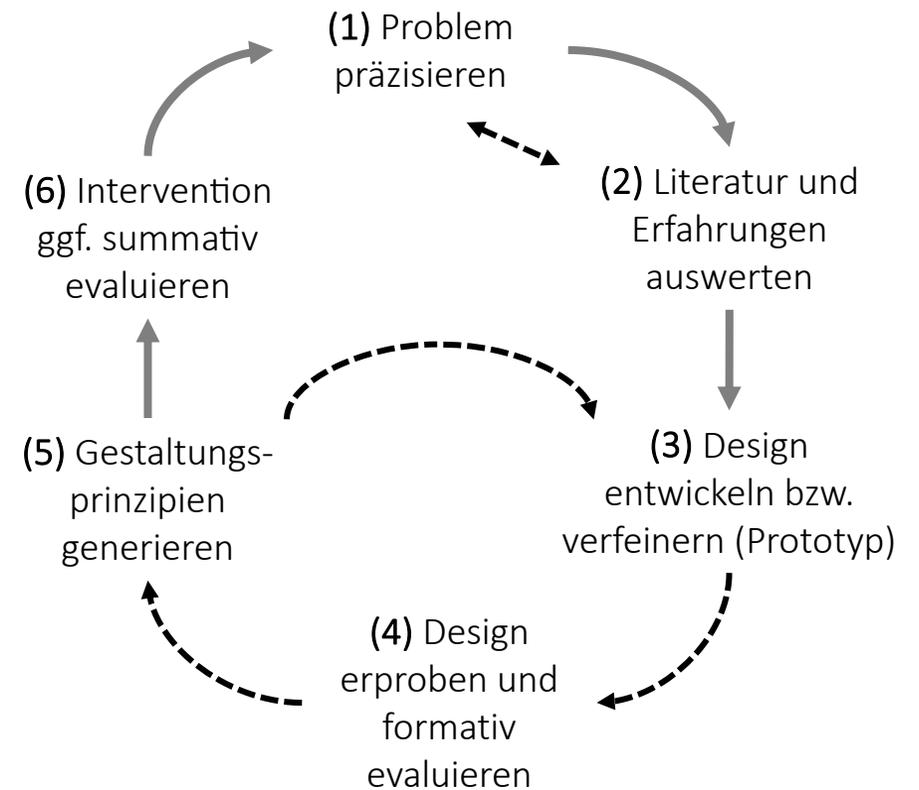
▶ Durch Kooperation wird das überwiegend implizite Wissen erfahrener Praktiker*innen zugänglich (vgl. Euler 2014, 18).

▶ Die Spezifikation der Problemstellung und die Konkretisierung des Lösungsansatzes werden durch Zusammenarbeit verbessert (vgl. van den Akker 2010, 46).

▶ Die Bereitschaft der Praxisakteure Innovationen umzusetzen steigt bei Begegnung auf Augenhöhe (vgl. van den Akker 2010, 47).

▶ Die Mitarbeit an einem DBR-Projekt hat für die Akteure auch einen Weiterbildungscharakter (vgl. McKenney et al. 2006, 76, Sloane & Gössling 2014, 134).

Abbildung in Anl. an Euler (2014, 20)



Kooperation ist in allen Phasen des DBR-Zyklus erforderlich (vgl. Dilger & Euler 2018)

Kooperation als Voraussetzung und Ideal

(vgl. Sloane & Gössling 2014, Euler 2014, Amiel & Reeves 2008, Cobb et al. 2003, Euler 1994)

aktives Engagement aller Beteiligten für das DBR-Anliegen

Herstellung von Zieltransparenz

Annäherung an symmetrische, ‚herrschaftsfreie‘ Diskurse

synergetische Ressourcennutzung

Aufbau von Vertrauen durch positive Erfahrungen

Ermöglichung möglichst vorurteilsfreier Begegnungen und Entwicklung einer gemeinsamen ‚Projektsprache‘

Kultivierung von Zweifel und konstruktiver Kritik als Lernvoraussetzung

Berücksichtigung der institutionellen Rahmenbedingungen und der meist heterogenen Interessen

Aufbau des Vortrags

- 1** Ausgangssituation & erkenntnisleitende Fragestellung
- 2** Wissenschaft-Praxis-Kooperation in der Theorie
- 3** Wissenschaft-Praxis-Kooperation in der Praxis
- 4** Pragmatische Anregungen für die Gestaltung von Kooperation im DBR
- 5** Fazit

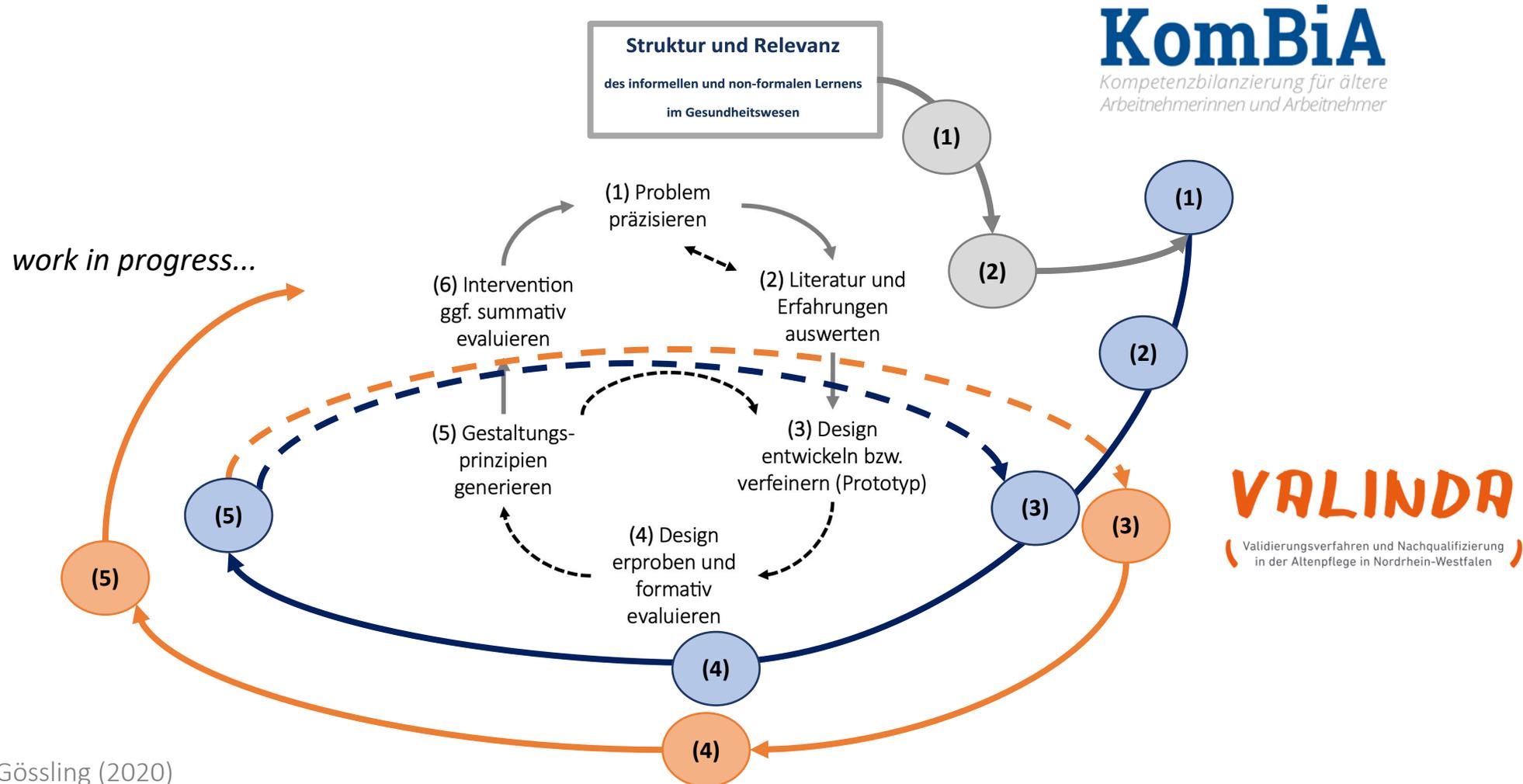
DBR-Referenzprojekte

3 Projekte mit dem Ziel Konzepte und Verfahren zu entwickeln, die der Förderung informellen Lernens durch Kompetenzvalidierungen im Gesundheitswesen dienen.



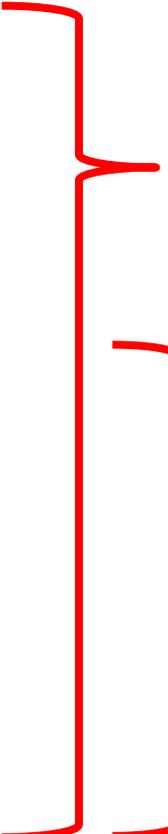
Projektübergreifende Design-Zyklen

(eigene Darstellung auf Basis des Modells von Euler 2014, 20)

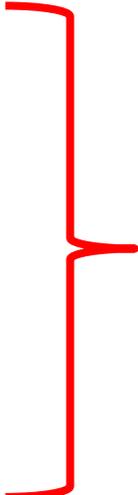


Praxispartner in den Projekten

Stakeholder-Gruppen	Partner
Politische Stakeholder	Berufsverbände im Gesundheitswesen
Vertreter*innen der Bildungsadministration	Zuständige Stelle für Prüfungen und Berufsankennung (Bezirksregierung)
Bildungseinrichtungen	Schulen des Gesundheitswesens bzw. Altenpflegeschulen
Praxiseinrichtungen des Gesundheitswesens	Altenpflegeeinrichtungen
Vertreter*innen der Zielgruppe des Validierungsverfahrens	Formal geringqualifizierte Arbeitnehmer*innen



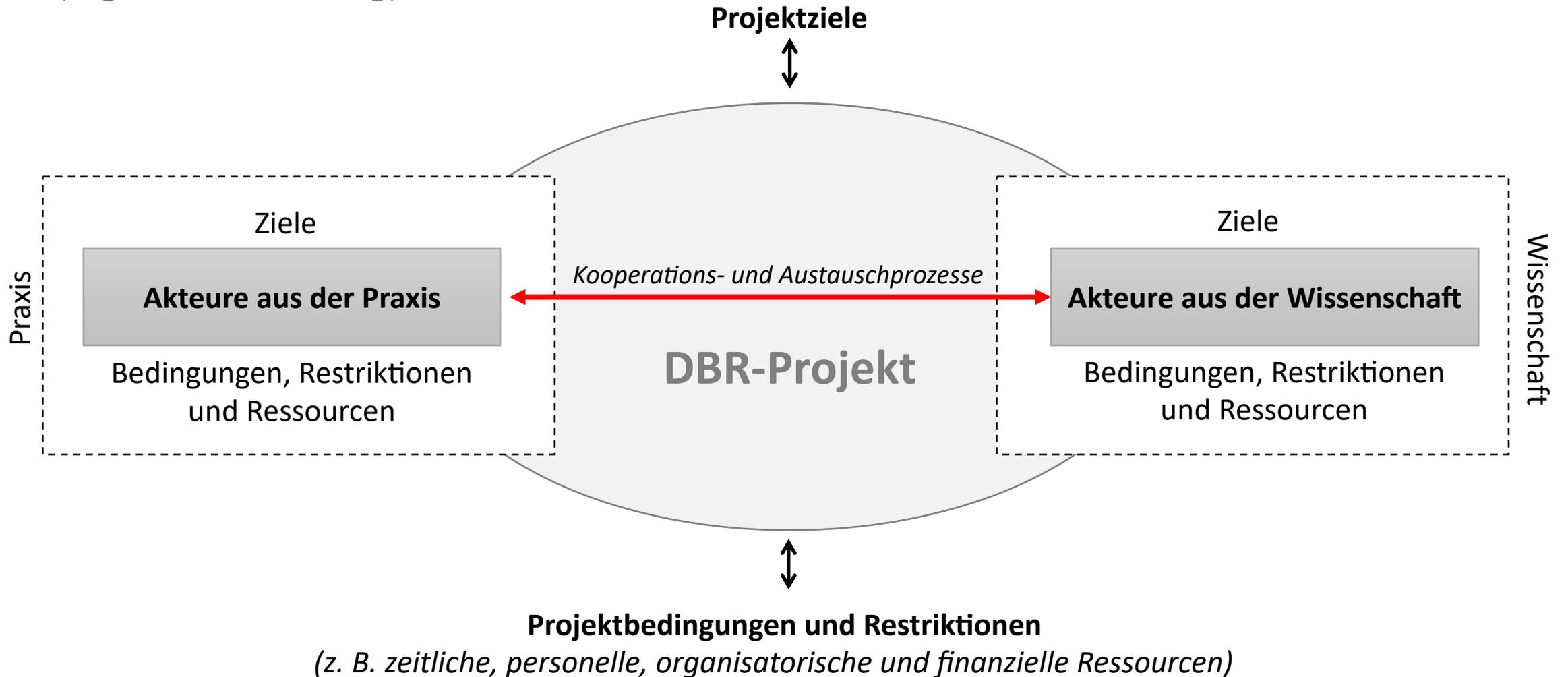
Beteiligung der Kooperationspartner in verschiedenen Phasen des DBR-Zyklus



Intensive Kooperation im Rahmen der Designentwicklung und -erprobung

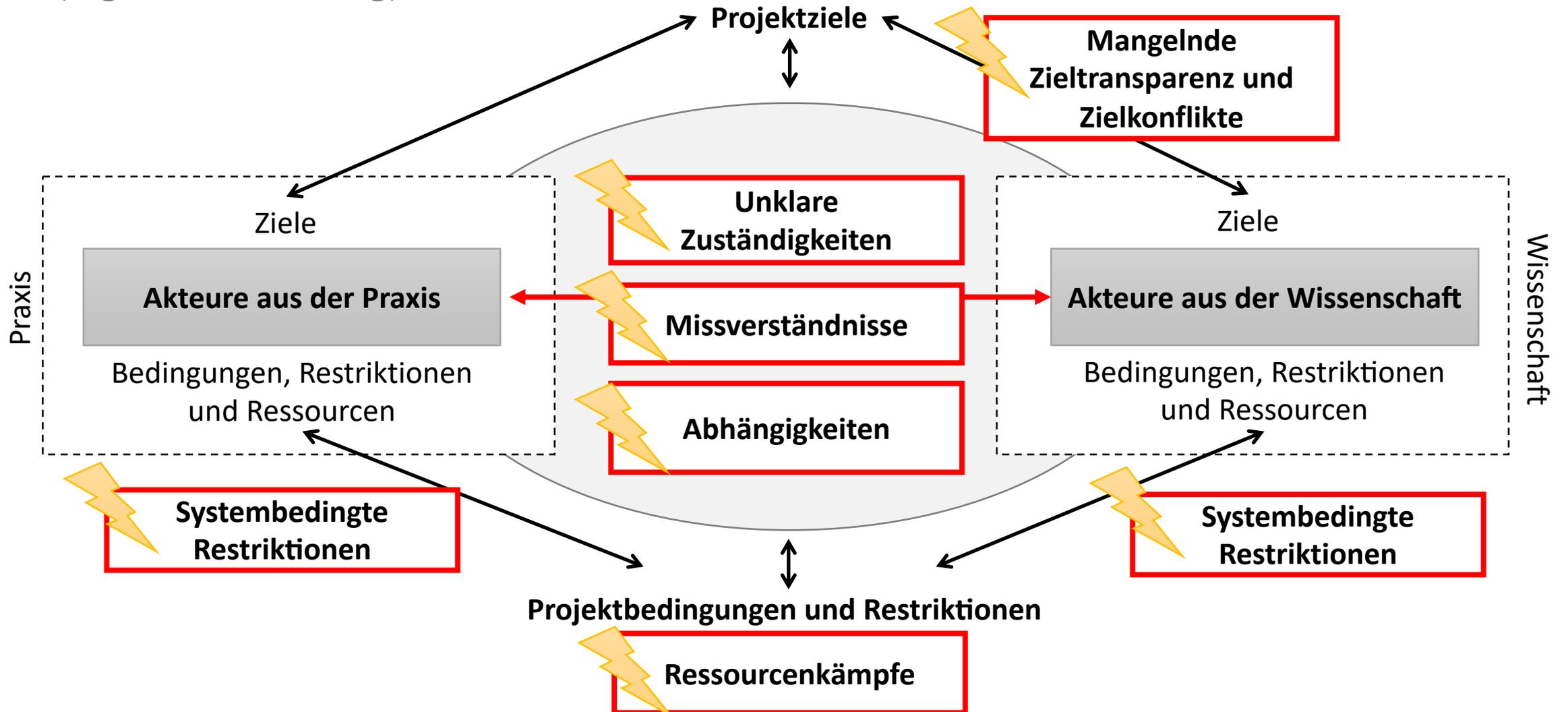
Kooperationspraxis in DBR-Projekten

(eigene Darstellung)



Herausforderungen in der Kooperationspraxis

(eigene Darstellung)



Aufbau des Vortrags

1 Ausgangssituation & erkenntnisleitende Fragestellung

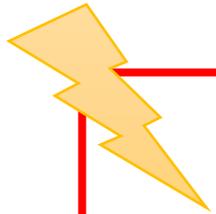
2 Wissenschaft-Praxis-Kooperation in der Theorie

3 Wissenschaft-Praxis-Kooperation in der Praxis

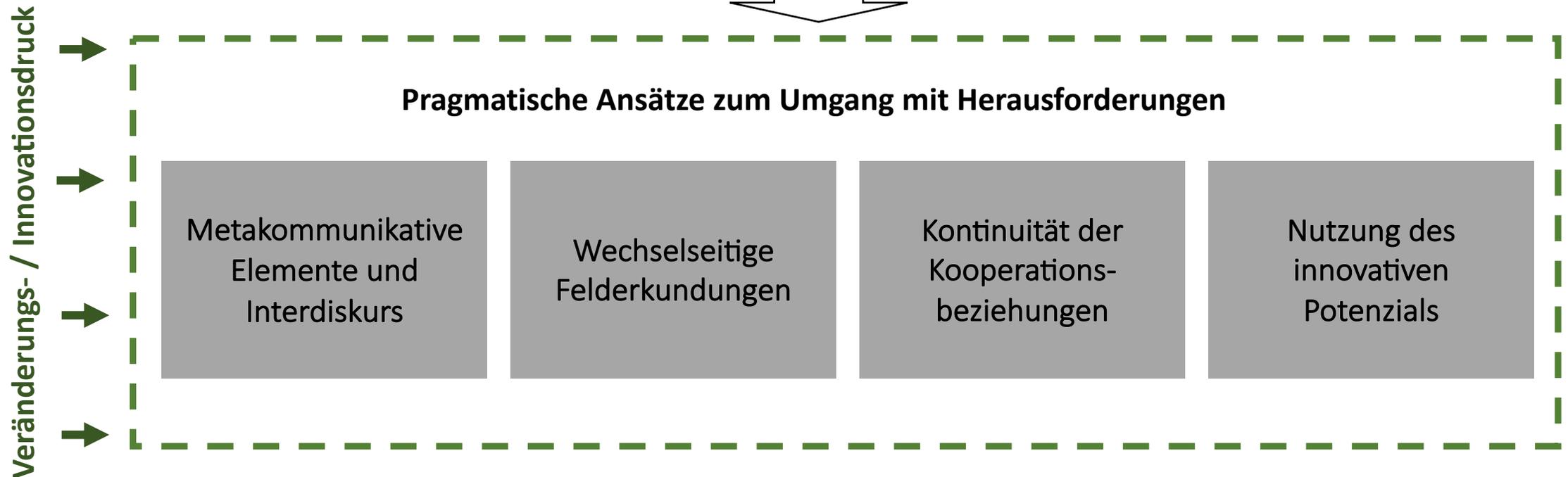
4 Pragmatische Anregungen für die Gestaltung von Kooperation im DBR

5 Fazit

Kooperation trotz Widrigkeiten?!



Mangelnde Zieltransparenz und Zielkonflikte, systembedingte Restriktionen, Ressourcenkämpfe, unklare Zuständigkeiten, Missverständnisse, Abhängigkeiten



Fazit

- Kooperation in DBR-Projekten ist theoretisch und praktisch möglich, jedoch voraussetzungsreich.
- Voraussetzungen und Bedingungen für Kooperationsbeziehungen entsprechen in der Projektpraxis nicht immer einem ‚Ideal‘.
- Pragmatische Ansätze können einen Beitrag dazu leisten, Kooperation von Wissenschaft und Praxis im Sinne des DBR-Projekts zielführend und konstruktiv zu gestalten.
- Die Weiterentwicklung von Ansätzen zur Gestaltung der Kooperation sollte zusammen mit der Weiterentwicklung des DBR Paradigmas vorangebracht werden.

Literatur- und Quellennachweise (1/2)

- Amiel, T. & Reeves, T.C. (2008): Design-Based Research and Educational Technology. Rethinking Technology and the Research Agenda. In: Educational Technology & Society, 11, 4, 29-40.
- Cobb, P., Confrey, J., DiSessa, A. et al. (2003): Design Experiments in Educational Research. In: Educational Researcher, 32, 1, 9-13.
- Dilger, B. & Euler, D. (2018): Wissenschaft und Praxis in der gestaltungsorientierten Forschung – ziemlich beste Freunde? In: bwp@, No. 33. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe33/dilger_euler_bwpat33.pdf
- Euler, D. (1994): Didaktik einer informationstechnischen Bildung. Köln: Botermann & Botermann.
- Euler, D. (2014): Design-Research – a paradigm under development. In: Euler, D. & Sloane, P. F. E. (Hrsg.): Design-Based Research. Stuttgart: Steiner, 15-44.
- Fischer, L. & Wiswede, G. (2009): Grundlagen der Sozialpsychologie. München: Oldenbourg.
- Gössling, B. (2017): Forschungs- und Entwicklungsprojekte als diskursive Arenen – Wissensformation im Interdiskurs von Praktikern und Forschern. In: bwp@ Ausgabe 33. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe33/goessling_bwpat33.pdf
- Grunau, J. & Gössling, B. (2020, in print): Cooperation between research and practice for the development of innovations in an educational design project. In: Educational Design Research (EDeR). Online: <https://journals.sub.uni-hamburg.de/index.php/EDeR>
- Håkansson, H. & Snehota, I. (1995) (Hrsg.): Developing relationships in business networks. London: Routledge.
- Homans, G. (1961): Social Behavior. Its Elementary Forms. New York: Harcourt Brace Jovanovich.
- Kieser, A. & Walgenbach, P. (2007): Organisation. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Literatur- und Quellennachweise (2/2)

- McKenney, S., Nieveen, N. & Van den Akker, J. (2006): Design research from a curriculum perspective. In: Van den Akker, J., Gravemeijer, K, McKenney, S. & Nieveen, N. (Hrsg.): Educational design research. London: Routledge, 62-90.
- Mintzberg, H. & Quinn, J. B. (1988): The strategy process. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice-Hall.
- Peteraf, M. A. (1993): The Cornerstones of Competitive Advantage: A Resource-based View. In: Strategic Management Journal, 14, 171-191.
- Plomp, T. (2010): Educational Design Research. An Introduction. In: Plomp, T. & Nieveen, N. (Hrsg.): An Introduction to Educational Design Research. Enschede: SLO, Netherlands institute for curriculum development, 37–50.
- Reinke-Köberer, E. & Horn, K. (1979): Einige Probleme beim Wiedereinführen individueller Subjektivität in die Wissenschaft. Methodische als politische Fragen. In: Horn, K. (Hrsg.): Aktionsforschung. Balanceakt ohne Netz? Methodische Kommentare. Frankfurt a. M.: Syndikat, 54–67.
- Sloane, P. F. E. & Gössling, B (2014): Modellversuchsforschung reloaded. Wie im Wirtschaftspädagogischen Graduiertenkolleg Lehrer zu Forschern werden und danach zurück in die Schule gehen. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ZBW), 110, 1, 133–151.
- van den Akker, J. (2010): Curriculum Design Research. In: An Introduction to Educational Design Research. In: Plomp, T. & Nieveen, N. (Hrsg.): An Introduction to Educational Design Research. Enschede: SLO, Netherlands institute for curriculum development, 37–50.
- Wernerfelt, B. (1984): A Resource-based View of the Firm. In: Strategic Management Journal, 5, 2, 171-180.